

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 5. Mai 2015

Ort: Restaurant Eulachstrand (Läbesruum), Pflanzschulstrasse 17, 8400 Winterthur
Zeit: 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr. 19.00 Uhr bis 19.40 Uhr Apéro und Harfenklänge.

1. Begrüssung, Wahl des Stimmenzählers, Genehmigung der Traktandenliste

Präsident Reto Diener begrüsst 19.40 Uhr die Anwesenden. Er bedankt sich herzlich bei Mario, dem Harfenspieler und bei Matteo, der das Apéro vorbereitet hat.

Reto Diener beginnt mit dem statuarischen Teil und fragt, ob es Einwände oder Änderungswünsche zur Traktandenübersicht gibt. Keine Meldungen. Die Traktanden sind einstimmig genehmigt.

Als Stimmenzähler wird einstimmig Bruno Hangarter gewählt.

Es sind 38 Stimmen von GenossenschafterInnen anwesend, inklusive Vertretene.

2. Protokoll der GV vom 7.5.2014

Das Protokoll der letzten GV vom 7. Mai 2014 wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresabschluss ist erfreulich, wir haben keine Überschuldung mehr. Der Verlustvortrag konnte abgebaut werden, wir verfügen über eine gute Liquidität. Es konnten ca. 200'000 Fr. Darlehen zurückgezahlt werden. Es bestehen noch Darlehen in Höhe von ca. 660'000 Fr (GmbH und Genossenschaft).

Bewegt haben uns dieses Jahr die grossen Probleme mit der EDV. Sie haben sich auf den Betrieb ausgewirkt, teilweise auch auf die Kunden. Die Probleme mit dem Upgrade des Warenwirtschaftssystems haben uns bis in die Chefetage unserer Supportfima geführt. Die Schwierigkeiten haben viele Nerven und viel Zeit der Mitarbeiter gebraucht.

Alle Kassen wurden ersetzt, weil sie mittlerweile zu alt waren. Nach dem Upgrade gab es Probleme mit dem Verbuchen der Kasse, die sich bis zum Abschluss durchgezogen haben. Dieses Jahr werden wir uns eventuell mit dem Ablösen des Systems beschäftigen müssen.

Der Teamleiter des Bio.Bistro Fabio Lüthi wurde pensioniert. Die Stelle wurde noch nicht besetzt, da uns die Umgestaltung des Bistros derzeit noch beschäftigt. Für den Teamleiter der Natur.Drogerie Patrick Hefti gab es während seines Sabbaticals eine super Stellvertretung. Norman Marthaler war ein Glücksfall, er war eine sehr gute Vertretung. Beide Teams, Bio.Markt und Natur.Drogerie konnten mit engagiertem Personal aufgestockt werden. Reto Diener richtet grossen Dank an den Geschäftsleiter Marcel Butty, der den Betrieb umsichtig geführt hat. Dank dem guten Abschluss konnte dieses Jahr der Mitarbeiter-Bonus zu 100% ausgezahlt werden. Der tolle Mitarbeiterausflug in die Nudelwerkstatt La Martina war sehr spannend und unterhaltsam.

Ein paar wichtige Aspekte aus der Arbeit des Rägebogerats: Der Rat hat sich intensiv mit dem Thema Bio.Bistro beschäftigt. Es standen zwei Varianten zur Diskussion, entweder Auflösung des Bistros und Erweiterung des Ladens

oder Neulancierung. Die Stelle von Fabio wurde daher noch nicht besetzt. Das Bistro hat jährlich hohe Verluste von 50'000 bis 80'000 Fr. gemacht. Diese Summen fressen einen Teil des Gewinns. Wir wollen eine Neulancierung wagen. Wir sind noch mitten im Prozess, es ist noch nicht alles entschieden.

Der Rat hatte sich schon vor einem Jahr die Aufgabe gestellt, einmal wieder etwas weiter nach vorne zu blicken. Im Frühling 2014 fand ein Workshop zum Thema Zukunftsbild des Rägeboge statt. Es wurden Fragen gestellt wie: Ist der Rägeboge gut aufgestellt, müssen wir etwas ändern, müssen wir neue Punkte aufnehmen? Wo gibt es Brennpunkte, was müssen wir unmittelbar angehen. Der Workshop wurde von externen Fachpersonen der changels GmbH vorbereitet und begleitet. Im Laufe des Sommer haben wir weitere Rückmeldungen von GenossenschaftlerInnen und anderen am Workshop Beteiligten in den Prozess einfließen lassen. Mit diesen Inputs wurde schliesslich die Vision 2020 erarbeitet. Das bestehende Leitbild wurde im Wesentlichen bestätigt. Die Vision ist nicht in Stein gemeisselt und kann bei Bedarf auch wieder angepasst/aktualisiert werden. Die wichtigsten Punkte der Vision werden aufgezählt und erläutert: Wir bieten unseren Kunden das beste und umfassendste Bio-Einkaufserlebnis in Winterthur. Alle Produkte sind biologisch, naturbelassen sowie weitgehend fair produziert und gehandelt. Ein ganz wichtiger Fokus liegt auf lokalen Lieferanten. Wir bieten eine Top-Bedienung sowie kompetente Beratung. Der Rägeboge übernimmt ökologische und soziale Verantwortung nach innen und nach aussen.

Keine Wortmeldungen, keine Fragen.

4. Jahresabschluss

4.1. Rechnung der Rägeboge Winterthur GmbH

Betriebsrechnung 2014 und Bilanz per 31.12.2014

Francisco Cabarrubia präsentiert die Jahresrechnung der GmbH. Er erläutert, dass die GmbH eine 100%ige Tochter der Genossenschaft ist und die GmbH für das operative Geschäft zuständig ist. Er erklärt, dass die GenossenschaftlerInnen die Rechnung der GmbH nur zur Kenntnis nehmen können, über die Rechnung der Genossenschaft können sie abstimmen.

Der Betriebsertrag, also der Umsatz liegt 360'000 Fr. über dem des Vorjahres. Der direkte Aufwand fällt um 80'000 Fr. höher aus. Der Bruttogewinn beträgt 2.45 Mio.Fr. Der Personalaufwand ist höher ausgefallen als im Vorjahr, weil es mehr Stellen und Lohnerhöhungen gab. Der Deckungsbeitrag beträgt 390'000 Fr. Der Finanzerfolg ist leicht höher als im Vorjahr, weil Darlehen verzinst worden sind. Es konnten Darlehen zurückgezahlt werden und es konnten Zinsen an Darlehensgeber gezahlt werden, was lange Zeit nicht möglich war. Nach Abzug Steuern beträgt der Unternehmenserfolg 226'448.80 Fr. Dies ist ein erfreulicher Gewinn. Er liegt in der Mitte der letzten beiden Jahre.

Francisco Cabarrubia erläutert die Bilanz. Die flüssigen Mittel betragen nach Rückzahlung von Darlehen 591'827 Fr. Das Anlagevermögen hat eine Höhe von 525'857 Fr.

Passivseite: Das kurzfristige Fremdkapital beträgt 508'400 Fr. Das langfristige Fremdkapital konnte um fast 300'000 Fr. reduziert werden. Das Eigenkapital ist mit 603'144 Fr. erstmals gedeckt. Es entspricht nun wieder dem gesamten Stammkapital, das ursprünglich einbezahlt wurde.

Es gibt keine Fragen zur GmbH-Rechnung.

4.2. Rechnung der Genossenschaft Rägeboge

Betriebsrechnung 2014 und Bilanz per 31.12.2014

Francisco Cabarrubia erläutert die Betriebsrechnung und Bilanz der Genossenschaft. Die Personalkosten sind gesunken, da die Ratsitzungen nur noch alle sechs Wochen stattfinden. Das Jahr 2013 war von der Ratsarbeit her intensiver wegen der Suche einer neuen Geschäftsleitung. In schwierigster Zeit mussten die Beteiligungen abgeschrieben werden. Diese konnten nun um 100'000 Fr. aufgewertet werden. Das schlägt sich in der Bilanz nieder. Die Wertberichtigung wurde auf 126'999 Fr. reduziert. Wertberechtigungen können in den nächsten Jahren aufgehoben werden. Auch in der Genossenschaft wurden Darlehen zurückgezahlt. Das Eigenkapital ist, wie bei der GmbH, vollumfänglich gedeckt. Der Unternehmenserfolg hat eine Höhe von 100'680 Fr. Verlustvorträge konnten abgebaut werden. Der Weg zur Gesundheit ist abgeschlossen.

Eine Frage eines Genossenschafters zu den Wertberichtigungen wurde beantwortet: Die Aufwertungen hätten höher sein können, dies wurde aber aus steuerlichen Gründen nicht gemacht. Ausserdem müsste man wieder Wertberichtigungen machen, wenn ein schlechtes Jahr käme.

5. Bericht der Revisionsstelle

Herr Guido Koller hat sich beide Rechnungen genau angesehen. Der Rägeboge befindet sich immer noch in der „Reha“. Er verzeichnet aber eine sehr erfreuliche Entwicklung. Er hofft, dass es so gut weitergeht.

Reto Diener dankt Herrn Koller für die zuverlässige Revision.

Frage eines Genossenschafters: Es wurden zwei Gesellschaften wegen der Sanierung gegründet. Beide sind nicht mehr verschuldet, können beide Gesellschaften daher nicht wieder zusammengeführt werden? Reto Diener: Ja, das schauen wir im Laufe von 2015 an, dies wird Thema sein. Francisco Cabarrubia äussert, dass dies sehr aufwendig ist. Fusionen bringen sehr viel mit sich. Anmerkung des Genossenschafters: Eine Fusion bringt Aufwand, aber für die Genossenschaftler wäre alles viel transparenter.

6. Genehmigung der Rechnung 2014 der Genossenschaft Rägeboge

Die Genossenschaftsrechnung wird einstimmig angenommen. Keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

7. Entlastung des Rägebogerates

Der Rat wurde einstimmig entlastet.

Reto Diener dankt für das Vertrauen und für die Zustimmung zur Arbeit des Rates.

8. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015

Marcel Butty blickt kurz zurück. Wir hatten 2015 einen super Start. Dann kam die Euro-Kursfreigabe. Wir sind überzeugt, dass das auch uns betrifft. Nach der Euroumstellung gab es erstmals zwei Samstage an denen weniger Umsatz generiert wurde als freitags. In den ersten vier Monaten wurden 2.27 % weniger umgesetzt als im Vorjahr. Die Lieferanten gewähren sehr undurchsichtige Rabatte. Die Preise bei Obst und Gemüse wurden schnell angepasst. Die Lieferanten haben bisher keine neuen Preislisten raus gegeben. Die Preisanpassungen sind ein komplexes Thema. Die Basis, auf der kalkuliert wird ist unklar. Unser grösster Lieferant schickt uns alle zwei Wochen eine Liste mit

Preisupdates. Coop setzt bei Naturkosmetikmarken Preissenkungen um. Gestern war Sitzung der Bifaz (Biofachgeschäfte Zürich). Die Läden teilten mit, dass der Umsatz seit der Kursfreigabe eher zufällig ist, man kann sich nicht auf Kontinuität verlassen.

Im März haben wir ein neues kompostierbares Kaffeekapselsystem eingeführt. Das System war sehr überzeugend. Der Kaffee ist bio und fairtrade, die Kapseln können im Grüncontainer entsorgt werden. Die Maschine wird in einem italienischen Familienunternehmen hergestellt. Geröstet wird der Kaffee in der Schweiz. Wir überlegen gut, was wir neu ins Sortiment nehmen.

Ende April haben wir einem Experten aus der Gastroszene den Projektauftrag für die Neulancierung des Bio.Bistros erteilt. Das Konzept wird sich der Rägebogerat anschauen. Es wird sicher Änderungen im Angebot und bei den Dienstleistungen geben, es soll auf Bedienung der Gäste umgestellt werden. Es wird etwas aufgefrischt, z.B. die Beleuchtung, neue Möbel werden nicht gekauft.

Die Natur.Drogerie hat die Nahrungsergänzung weiter ausgebaut, dort haben wir die grössten Zuwächse. Man kann sich fragen, ob Nahrungsergänzungsmittel zur gesunden Ernährung passen. Aber für Vegetarier und Veganer ist dies eine gute Alternative. Unsere Nahrungsergänzungsmittel sind rein pflanzlich und biologisch. Weiterhin führen wir Promotionen und Beratungstage durch. Beratungen bewähren sich gut.

Mit Stadtwerk Winterthur haben wir einen neuen Vertrag abgeschlossen. Ab 2016 beziehen wir zum gleichen Preis wie bisher 10% Strom aus regionalen Photovoltaikanlagen. Im 2014 hatten wir einen Umsatzzuwachs, aber weniger Energieverbrauch. Das hat damit zu tun, dass wir unsere Beleuchtung auf LED umgestellt haben.

Im Juni findet der Zürcher Bioladentag statt. Alnatura hat angefragt, ob sie auch mitmachen können. Dies wurde einhellig abgelehnt. Im September nehmen wir zum vierten Mal an der Veganmania teil.

8.1. Budget Rägeboge Winterthur GmbH

Aufgrund der Umsatzentwicklung der letzten vier Monate haben wir die Zahlen nach unten korrigiert. Unsere Umsatzerwartung liegt mit 7'125'000 Fr 3% unter dem Vorjahr. Der Kundenfranken (Umsatz pro Kunde) ist etwas gesunken. Wenn die Preise sinken, sinkt auch der Umsatz. Der Konsument kauft mengenmässig nicht mehr von einem Produkt ein, weil es billiger ist. Die Situation ist unsicher. Zuversichtlich stimmt, dass wir 0.7% mehr Bons hatten, das heisst 0.7% mehr Kunden.

Reto Diener denkt, dass wir gut aufgestellt sind. Er ist zuversichtlich, dass wir auf der bisherigen Linie weiterfahren können.

9. Wahlen

9.1. Rücktritt aus dem Rägebogerat: Beatrix Winistörfer

Beatrix Winistörfer tritt zurück. Seit 2011 war sie im Rat, sie ist zusammen mit Reto Diener in turbulenter Zeit (Schliessung des Obertors) in den Rat gekommen. Die schlimmste Zeit der Sanierung des Rägeboge war aber schon überstanden. Reto hat Bea als präzise denkende und kritische Kollegin kennen gelernt. Sie brachte Erfahrungen aus der Projektarbeit mit. Bea tritt aus persönlichen und beruflichen Gründen aus dem Rat aus. Vielleicht wird sie am einen oder anderen Projekt noch mitarbeiten. Herzlichen Dank für die vier Jahre. Reto Diener überreicht Beatrix Winistörfer ein Geschenk.

Bea bedankt sich für die vier Jahre. Sie waren sehr spannend. Wünscht dem Rat, den Mitarbeitern und Marcel Butty alles Gute. Sie ist und bleibt Genossenschafterin.

9.2. Zur Wahl neu vorgeschlagen: Sylvia Brunold

Reto Diener schlägt Sylvia Brunold, Winterthur als neues Ratsmitglied zur Wahl vor. Sylvia Brunold stellt sich vor. Sie ist 58 Jahre alt, verheiratet, hat einen 19jährigen Sohn. Ihr erstes Domizil in Winterthur war in der Wartstrasse. Dort hat sie den Rägeboge kennen und schätzen gelernt. Die Werte im Rägeboge, nachhaltige, biologische, fair produzierte Produkte sind auch ihre Werte als Konsumentin. Sie ist viele Jahre Kundin des Rägeboge. Sie möchte sich wieder gesellschaftlich engagieren. Sylvia Brunold hofft, dass sie mit ihren Erfahrungen den Rägebogerat bereichern kann. Sie kann gut im Team arbeiten und auf Leute eingehen.

Sylvia Brunold wird einstimmig als Ratsmitglied gewählt.

9.3. Bestätigung der bisherigen Mitglieder des Rägebogerates

Der Rat schlägt die vier bisherigen Ratsmitglieder zur Wiederwahl vor: Reto Diener, Francisco Cabarrubia, Karin Witschi und Bruno Hangarter. Wahl: Der Rat wird ohne Gegenstimmen gewählt.

Reto Diener dankt für das Vertrauen und freut sich, dass sie die Arbeit gemeinsam fortsetzen können.

9.4. Wahl der Revisionsstelle

Der Rat schlägt BBT Guido Koller AG, Gais, zur Wiederwahl vor. Die Revisionsstelle wird einstimmig wiedergewählt.

10. Varia sowie Anträge aus dem Kreise der Genossenschafter

Reto Diener hat im Vorfeld keine Anträge aus dem Kreise der GenossenschafterInnen erhalten.

Frage einer Genossenschafterin nach mehr und besseren Veloständern. Die Situation lässt sich aufgrund Platzmangel leider kaum wesentlich verbessern.

Susanne Geilinger: Sie ist erleichtert und erfreut, dass sich der Rägeboge entwickelt und dass sich Vieles, was mal aufgelegt wurde, bewährt hat. Dankt allen, auch als Kundin. Kompliment für die Webseite. Frage nach dem Täfel „Biopunkt“, was das bedeutet.

Marcel Butty: „Biopunkt“ ist ein Früchte- und Gemüsekonzept von Biopartner. Die Idee ist es, mehr Knospe-Produkte anzubieten. Gut an dem Konzept ist, dass mit jeder Lieferung das Gemüse- bzw. Früchte-Etikett in der Kiste liegt. Für den Rägeboge war es etwas schwierig, genau zu deklarieren, z.B. Änderung von heute auf morgen von Knospe auf Demeter. Mit dem neuen Konzept ist die Deklaration immer eindeutig.

An der Biopartner-Aktion „Apfel des Monats“ sieht man aber, dass sich das Label „Biopunkt“ bei uns nicht 100% durchsetzen kann. Unser „Apfel des Monats“ ist immer von Christoph Meili.

Frage einer Genossenschafterin nach unseren Verpackungen. Marcel Butty: Der Verkauf von Offenware aus unseren Böxli / Silos hat zugenommen. Dort beginnt es, sich umzukehren. Das werden wir nicht zurück fahren, eher ausbauen. Bachsermärt in Kalkbreite verkauft über 100 Artikel ohne Verpackung.

Reto: Das Anliegen ist uns bewusst. Sicher müssen wir diesen Bereich kritisch hinterfragen. In Berlin gibt es den ersten Laden, der Lebensmittel ganz ohne Einwegverpackungen verkauft. Ökologische Verpackungen wäre eine von den Stärken, mit der sich der Rägeboge von der Konkurrenz absetzen könnte.

Reto Diener schliesst die Generalversammlung. Er hofft, dass alle etwas aus dem heutigen Abend mitnehmen können und dass man sich mal im Rägeboge trifft.

Präsident



Reto Diener

Protokollführerin



Maren Weinthaler